download unter www.biologiezentrum.at

Die Verbreitung der Tauben (Columbae) in Böhmen.

Von M. Dr. **Wladislaw Schier.**

Columba palumbus kommt nach Böhmen im März und zieht im October fort; nistet in allen grösseren Laub- und Nadelwäldern, wie im Gebirge, so auch in der Ebene; wird in Wäldern und auf dem Felde bei Gelegenheit geschossen.

Columba oenas erscheint und zieht auch um dieselbe Zeit wie palumbus wieder fort; nistet überall in solchen Wäldern, wo mehrere alte hohle Bäume sind. Wird wie die vorige verfolgt.

Turtur auritus kommt im Monate April an und zieht im September wieder weg; ist mehr verbreitet und bekannt als die vorigen, weil sie sich auch in Hainen, Fasanerien, Parkanlagen und Lustgärten in der Nähe der Ortschaften aufhält und auch geschont wird.*)

*) Bereits in unserem Besitze sind die zu successiver Publication gelangenden nachfolgenden Abhandlungen desselben Autors: „Die Verbreitung der Dickschnäbler in Böhmen", „Die Verbreitung der schnepfenartigen Vögel in Böhmen". „Die Verbreitung der mövenartigen Vögel in Böhmen", „Die Verbreitung der Stelzenvögel in Böhmen". „Die Verbreitung der Taucher in Böhmen".

Die Redaction.

Ein Sperberhorst (Accipiter nisus) in Brentenmais bei Pressbaum.

Von **Franz Schmidt.**

Vergangenen Winter trieb im Brentenmaiser Thal ein Sperberpaar sein Unwesen und räumte unter den kleinen Vögeln furchtbar auf.

So stiessen diese Räuber wiederholt auf eine Vogelschaar, die sich an einem Futterplatze im Garten versammelte und haben Amseln, Finken oder Kohlmeisen selbst in Gegenwart von Leuten weggeholt.

Als ich aber nun den Platz in ein dichtes Gesträuch verlegte, damit die kleinen Wintergäste einigermassen gedeckt wären, hörte ich nichts mehr von den Ueberfällen der Sperber und freute mich der Meinung, dieselben hätten sich verflogen oder wären abgeschossen worden.

Als ich im Frühjahr wieder nach Brentenmais kam, erzählte mir ein am Waldsaum arbeitender Mann, es sei das hier einzige im Thale in einem hohlen Apfelbaum nistende Staarpaar vom Falken gefangen worden.

Nun wurde mir klar, dass die Sperber sich noch hier befinden und sich des Lebens freuten. Ich gab deshalb verschiedenen Leuten den Auftrag, im Falle sie einen Horst fänden, es mir zu berichten.

Lange Zeit verstrich; endlich am 28. Juni kam ein Mann und meldete, er habe nahe am Waldsaume ein Falkennest auf einer hohen Tanne gefunden; beim Besteigen derselben sei der alte Vogel ihm wiederholt über's Gesicht geflogen, so dass er mit der Hand um sich schlagen musste, sich des Angriff's zu erwehren.

Sofort traf ich das Nöthige, den Räubern einen Besuch zu machen. Die herrschende glühende Mittagshitze liess mich vermuthen, dass die Alten sich nicht weit vom Horste befinden.

Schon von Weitem hatte uns das Weibchen erblickt, und seine Anwesenheit durch das bekannte Geschrei verrathen.

Unterm Baume angelangt, stiess selbes oft nach uns herab nahe am Gesicht vorbei, so dass wir die Augen zudrückten, meinem Begleiter übrigens der Hut durch den Anprall herabgeschleudert wurde.

Endlich kam ein günstiger Moment, den ich benützte, ein Schuss und das Weibchen fiel herab.

Lange Zeit noch wartete ich auf das abwesende Männchen, es kam jedoch nicht zurück, so liess ich die Jungen herabholen, fünf an der Zahl, im Dunenkleide; zwei davon, stark entwickelt, versuchten auch schon von den Fängen Gebrauch zu machen. Noch bemerke ich, dass unterm Baume zahlreich Federn von gerupften Drosseln, Meisen, Finken etc. verstreut herumlagen.

Literarisches.

The Cruise of the Marchesa to Kamtschatka & New Guinea, By F. H. H. Guillemard. London. John Murray, Albemarlestreet 1886, so lautet der Titel eines reizend geschriebenen Buches, dessen Inhalt nicht nur dem Fachmanne, sondern auch jedem gebildeten Leser eine Fülle des Wissenswerthen und Neuem bietet. Zumal der Ornithologe findet darin einen Schatz von Beobachtungen von hohem Werth. Der gelehrte Verfasser hat nicht nur gut gesehen, sondern auch das Gesehene gut beschrieben und zwar in solcher Weise, dass wir die Ueberzeugung aussprechen dürfen, Niemand werde das schöne Buch unbefriedigt aus den Händen legen. Ein Dutzend Karten und anderthalb hundert Holzschnitte gereichen ihm zu einer wahren Zierde. Letztere, theils Voll-, theils Textbilder, gehören zu dem Schönsten, was die Holzschnittkunst bis heute geliefert. Sie stellen vor: Typen der Bewohner, Landschaften, Etnographische Gegenstände und Thierbilder (worunter 16 prächtige Vogelporträts), vollkommen naturgetreu aufgenommen, ohne jegliche verschönernde Zuthat wiedergegeben, ein Ausspruch, zu welchem wir volle Berechtigung haben, da uns der grösste Theil der besuchten Localitäten aus eigener Anschauung bekannt ist.

Als Anhang sind dem Werke beigefügt Listen der während der Reise gesammelten Vögel, Schmetterlinge und Conchylien, weiter 3 Wörterverzeichnisse nebst zwei statistischen Tabellen.

Möge das herrliche Buch bald einen Uebersetzer in's Deutsche und einen Verleger finden; zweifelsohne würden beide ihre Rechnung finden. In Erwartung, dass dies geschehe, wollen wir in den Spalten unseres Blattes die erwähnten Vogellisten im Voraus mittheilen, und gedenken damit in der nächstfolgenden Nummer den Anfang zu machen.

's Gravenhage, Juli 1887.

Baron H. von Rosenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 011

Autor(en)/Author(s): Schier Wladislav

Artikel/Article: Die Verbreitung der Tauben (Columbae) in Böhmen. 133